

Ausstellung im Film

Eine Veranstaltung des FORUMs
im Rahmen der Ausstellung
The Public Matters

Filme reihe

6.12.2019

24.1.2020



6.12.2019

Een Openbaar Bad voor Münster

Ein öffentliches Bad für Münster

1987 (BE), 40 Min., Deutsch

R: Jef Cornelis,
Christian Philipp Müller

13.12.2019

Sonsbeek 71

1971 (BE), 46 Min.,
NL/EN mit dt. Untertiteln

R: Jef Cornelis

10.1.2020

Aufsichten 2017

Besucher 2017

2017 (DE), 60 Min., 120 Min.

R: Zauri Matikashvili

17.1.2020

Die Skulptur geht in die Stadt

1987 (DE, WDR), 45 Min.

R: Laszlo Glozer

24.1.2020

**Peggy und die anderen oder
Wer trägt die Avantgarde?**

1981 (DE, WDR), 45 min

R: Werner Nekes, Bazon Brock

Lichthof des LWL-Museums
für Kunst und Kultur
Domplatz 10, 48143 Münster

Vorstellungsbeginn freitags
um 18:30 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

LWL

Ausstellen Filme Kommentieren Senden.

Ausstellung im Film
Eine Veranstaltung des
FORUMs im Rahmen
der Ausstellung
The Public Matters

Film reihe

6.12.2019 —
24.1.2020



LWL

Anhand von fünf dokumentarischen Filmen aus verschiedenen Jahrzehnten widmet sich die Filmreihe „Ausstellung im Film“ dem Verhältnis von Kunst, Öffentlichkeit, Film und Fernsehen. Das Spektrum reicht hierbei vom filmischen Einblick in das Büro der Kuratoren über den anekdotischen Stadtrundgang bis hin zum facettenreichen Mosaik zahlreicher Stimmen aus dem Jahr 2017. Die dynamische Verschränkung von Kunstereignis und filmischer Dokumentation, Ausstellungsöffentlichkeit und (Fernseh-)Publikum, Sendeprogramm und Ausstellungsformat erschafft jeweils eigene mediale Räume des Öffentlichen jenseits von Stadt und Museum oder der Ausstellung als Medium und Forum von Öffentlichkeit. Der mitunter fließende Übergang zwischen Kunst und essayistischer Dokumentation, Vermittlung, Farce und Performance bringt das künstlerische und diskursive Potenzial

des Dokumentarischen zum Vorschein. Die ausgewählten Filme lassen sich als zeithistorische Momentaufnahmen betrachten, die auf unterschiedliche Weise die Stationen der Ausstellungsgeschichte, Diskurse und Konflikte sowie den Wandel in der Rezeption von Kunst im öffentlichen Raum widerspiegeln.

Jeder Film wird von Julius Lehmann eingeführt.

Konzept und Realisierung der Filmreihe:
Julius Lehmann (Skulptur Projekte Archiv)

Kuratorin von Forum und Ausstellung:
Dr. Franziska Kunze

Lichthof des LWL-Museums für Kunst und Kultur
Domplatz 10, 48143 Münster, Tel. 0251 5907-01
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

6.12.2019

Een Openbaar Bad voor Münster

Ein öffentliches Bad für Münster
(BE) 1987, 40 Min., Deutsch

Regie: Jef Cornelis, Christian Philipp Müller



Als unangefochtener „Meister des Ausstellungsfilms“ drehte der belgische Filmemacher Jef Cornelis mehr als 200 Künstlerporträts und Filme über Kunstausstellungen. Sein Film über die *Skulptur Projekte 1987* dürfte hierbei sein unterhaltsamstes und kuriosestes Werk sein: Der Schweizer Konzeptkünstler Christian Philipp Müller begleitet uns als Flaneur und Fremdenführer durch das Münster der 80er Jahre, wäh-

rend die Tänzerin und Choreografin Brygida Ochaim die Werke der Ausstellung tänzerisch interpretiert. Schließlich führt der Weg in das Büro der Kuratoren, hinter die Kulissen der Ausstellung. Nachdem der Kaffee serviert ist, kommt dort der Interviewer (Chris Dercon) ohne Umschweife zum Thema: „Kasper König, ich frage nicht nach Anekdoten – Kunst und Öffentlichkeit, gibt es das noch?“

13.12.2019

Sonsbeek 71

1971 (BE), 46 Min.
NL/EN mit dt. Untertiteln
Regie: Jef Cornelis



Ortsspezifische Kunstprojekte im Außenraum gibt es nicht erst seit 1977. Vielmehr stellt die Ausstellung *Sonsbeek 71: Buiten de Perken* im niederländischen Arnheim in dieser Hinsicht einen Meilenstein der Ausstellungsgeschichte dar – und das bereits sechs Jahre vor den ersten Skulptur Projekten in Münster. In Vielem vergleichbar mit der späteren Idee Klaus Bußmanns und Kasper Königs, brachte das Projekt zahlreiche internationale Größen nach Arnheim: unter anderem Joseph Beuys, Daniel Buren, Donald Judd, Claes Oldenburg oder Panamarenko. Wie in Münster löst das Ereignis hitzige Debatten

aus: Lokale Künstler fühlen sich übergangen, Politiker sind ratlos, der Vorwurf der Verschwendung von Steuergeldern liegt in der Luft. Doch durch Cornelis' geschickte Regie bleiben alle Fragen offen: Ist es vertretbar eine Million Gulden in „Elitekunst“ zu investieren? Werden hier Grenzen gesprengt? Und wenn ja, welche?

10.1.2020

Aufsichten 2017 Besucher 2017

2017 (DE), 60 Min., 120 Min.
Regie: Zauri Matikashvili



In seinen beiden Filmen nähert sich Zauri Matikashvili dem Ausstellungsereignis „Skulptur Projekte“ im Stil einer teilnehmenden Beobachtung. Mit lakonischer Distanz fängt er Besucher*innengruppen und -ströme ein, dokumentiert beiläufige Geschehnisse und Episoden und ist als stiller Zeuge offenkundig stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Der parallele Dialog mit den Aufsichten der Ausstellung – die sich während der *Skulptur Projekte 2017* zum großen Teil aus Studierenden der Akademie und Universität rekrutierten – gibt Einblicke in persönliche Erfahrungen, Erlebnisse, Interaktionen und alltägliche

Konfliktsituationen. Es entsteht ein facettenreiches Mosaik aus Perspektiven und Perspektivwechseln, Identitäten und Nationalitäten. Ein (Zeit-)Zeugnis eines Kunstsommers, ein Porträt einer Stadt und ein Dokument der Ausstellung als temporäres Soziotop.

**Parallele Videoprojektion und
Künstlergespräch mit Zauri Matikashvili
am Jungen Freitag**

17.1.2019

Die Skulptur geht in die Stadt

1987 (DE, WDR), 45 Min.
Regie: Laszlo Glozer



Die Skulptur geht in die Stadt und die Kamera folgt auf Schritt und Tritt. Konzipiert vom Kunstkritiker Laszlo Glozer, einem langjährigen „Mitspieler“ Kasper Königs erleben wir die Planungsphase der *Skulptur Projekte in Münster 1987* und begleiten die teilnehmenden Künstler*innen bei Ortsbegehungen und Ideenfindung. Die Konzeption der Ausstellung

als offener Prozess – als „work in progress“ – spiegelt sich somit in der Methodik der Fernseh-Reportage, die nach zehn Jahren Kunst im öffentlichen Raum eine erste Bilanz zieht und die künstlerische Projektarbeit, das Suchen und Scheitern sowie die Erfolge der Kunstvermittlung im heimischen Wohnzimmer nachvollziehbar macht.

24.1.2020

Peggy und die anderen oder Wer trägt die Avantgarde?

1981 (DE, WDR), 45 min
Regie: Werner Nekes, Bazon Brock



Als Mentor von Christoph Schlingensiefel, Entdecker von Helge Schneider und dreimaliger documenta-Teilnehmer gehört der Experimentalfilmer Werner Nekes zu den klangvollsten Namen unter den weniger bekannten deutschen Filmemacher*innen. Sein Film *Peggy und die anderen oder Wer trägt die Avantgarde?* entstand 1981 anlässlich der Kölner Ausstellung *Westkunst – Zeitgenössische Kunst seit 1939*. Im Dienste der Kunstvermittlung schlüpft der Künstler und Kunsttheoretiker Bazon Brock in unterschiedliche Kostüme und Rollen: Peggy Gug-

genheim, Jean Dubuffet, Pierre Restany. Er fühlt der „Lobby der Händler“, den „besessenen Außenseitern“ und der „Mafia der Kritik“ auf den Zahn. Mit didaktischem Ernst werden die Vorbehalte gegen die Avantgarde-Kunst verhandelt. Zum Abschluss tritt ein alter Bekannter auf: Joseph Beuys in seiner persönlichen Paraderolle.